

**Zeitschrift:** Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

**Herausgeber:** Franz Otto Schmid

**Band:** 2 (1907-1908)

**Heft:** 21

  

**Artikel:** Disticha

**Autor:** Bohnenblust, Gottfried

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-747918>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ditticha.

### Glück und Tag.

Silbern flutet der Mond verklärend ins Schlummernde Bergland.  
Wille verflinkt im See stille beschaulichen Glücks.  
Aber der herrliche Morgen verjagt den lähmenden Zauber,  
Golden steigt und flammt glühend die Sonne der Tag.

### Reife.

Stürmendes Greifen und ruhiges Reifen und stille Befreiung:  
Leben und Tag und Tag reifen im einigen Kreis.

### Freiheit.

Groß ist das gründliche Räffel des Menschen: du denkst dich gebunden  
Streng an den Willen der Welt: lieh, und du fühltest dich frei.

### Demut.

Wer ist Demut? Ein Weib voll stiller liegender Liebe,  
Mutig im Lande des Leids, dienend dem Leide des Lands.

### Wasser vom Felsen.

Ewig steht ein Stein, draus schlag' ich lebendiges Wasser.  
Grußwill nenn' ich ihn; rein rieselt aus ihm der Humor.

### Quelle und Strom.

Sparlich sprudelt dem Wanderer die kühlende Quelle der Wüste.  
Doch in ihm selber zum Quell rauscht der lebendige Strom.

### Wort und Tag.

Anfangs war das Wort: draus wurden ewige Werke.  
Glaube war anfangs Tag: heut ist er manchen — das Wort.

### Extrêmes.

Zweierlei Menschen erleben der andern beharrliches Schweigen.  
Solche, die selber zu tief; die, denen alles zu hoch.

### Musikmaschinen.

Uns gab die Muse, das Leben in eigene Töne zu hauchen.  
Doch da kräht ein Gestell spielend mit heuchelndem Schein:  
Hei, was soll denn ein bangendes eigenes langes Erleben?  
Greif' in den Kästen, und gleich hüpf' ein Gefühlchen hervor!

Gottfried Bohnenbluff.